

## Die zweite und dritte Theilung Polens s. S. 38.

Gleiche Sorgfalt und Thätigkeit wie den auswärtigen Verhältnissen widmete Katharina der innern Verwaltung, wenn auch Manches nur angefangen aber nicht vollendet wurde. Sie gab dem Reiche eine neue und zweckmäßigere Eintheilung in kleinere Gouvernements, milderte die Leibeigenschaft, vermehrte, um den Mittelstand zu heben, die Zahl und Freiheiten der Städte, zu deren Bevölkerung sie auch fremde Colonisten, besonders deutsche, herbeizog, begünstigte Gewerbfleiß und Bergbau, eröffnete dem Handel durch den ersten Frieden mit den Türken den ganzen Süden von Europa, beförderte den höhern und niedern Unterricht, vervollkommnete die Land- und Seemacht und bewies allen Religionsparteien gleiche Duldung.

## S. 32.

## Das osmanische Reich.

Das sittliche Verderbniß der Osmanen und ihr Zurückbleiben gegen die Fortschritte ihrer Nachbarn in den Künsten des Friedens und Krieges, die Schwäche der im Serail erzogenen Sultane, welche die Regierung ihren habfüchtigen Bezierern und unwürdigen Lieblingen ganz überließen, die meistens unglücklichen Kriege, namentlich gegen Rußland, mußten nothwendig den Verfall des osmanischen Reiches herbeiführen, und dieses verdankte seine Erhaltung fast nur der Eifersucht der andern europäischen Mächte. Die Belagerung Wiens s. S. 53, den Krieg gegen Oesterreich und Venedig s. S. 67, gegen Oesterreich und Rußland s. S. 84, die beiden Kriege gegen Katharina II. s. S. 84 und 85.

## Dritter Zeitraum.

Vom Ausbruche der französischen Revolution bis zur  
Gegenwart 1789—1853.

I. Bis zur Stiftung der ersten französischen  
Republik 1792.

## S. 33, a.

Geographische Uebersicht von Europa um 1789<sup>1)</sup>.

1. Auf der pyrenäischen Halbinsel war der Länderbestand unverändert geblieben, Spanien hatte 1713 seine europäischen Nebenländer verloren und Gibraltar an England abgetreten.

<sup>1)</sup> S. das 58. Blatt in v. Spruner's historisch-geographischem Atlas.